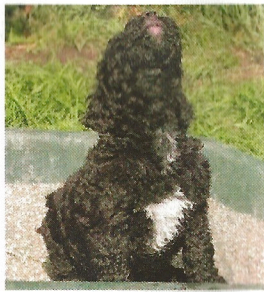


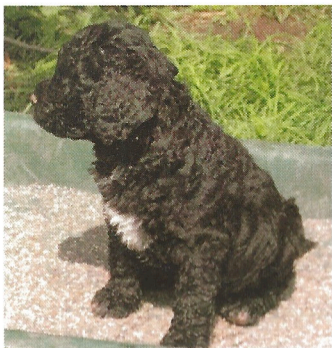


Jambalaya Flower King de Alpha Lade

Genannt Fiodor, 7 Monate alt



S – Wurf von Winikon



Sassi (Marron Glace)

Hallo ich bin's wieder.

Jetzt hat mich meine Meisterin schon zum zweiten Mal geschoren. Na ja, eine viertel Stunde finde ich es ja ok., wenn sie an mir rumschnipselt. Aber danach wird es mir langweilig und an den Füßen bin ich ziemlich kitzlig. Wenn sie meine

Füße schoren will, ziehe ich sie immer zurück. Und Sandy hört und hört nicht auf, an mir rumzuschneiden.

Gut, ich muss zugeben, danach ist mir doch ein bisschen wohler. Denn wenn ich so viele lange Haare habe, bekomme ich auch viele „Knöpfe“. Sandy sagt, da ich mein Fell halb gewellt und halb gekraust trage, und somit so weiches Haar, dass es obwohl sie mich kämmt so fein ist, dass die Knöpfe nicht ausbleiben. Das fühlt sich dann nicht sehr gut an. Und ich bin doch froh, wenn ich meine Frisur kürzer trage. Stefi sagt immer, wenn ich meine Haare „winterhart“ trage, sehe aus wie ein Bärchen. Ich schein auch viel viel grösser mit so viel Fell. Wenn Sandy fertig ist mit schoren, fühle ich mich ja um Kilos leichter.

Das „hündele“ hat wieder angefangen. Somit treffe ich pro Woche so zwischen 10 bis 35 Hunde mit ihren Meistern die alle was lernen wollen. Also ich beherrsche ja schon alles perfekt.

Ich kann das Platz, das Fuss, das Sitz, das Front, frei ablegen durch eine Röhre gehen, auf ein Hindernis klettern, einfach alles sehr sehr gut. Sandy meint zwar, nur wenn ich es will. Denn ich finde, wenn ich es schon einmal pro Übung gemacht habe, reicht es auch. Wenn sie es noch ein zweites Mal von mir fordert, habe ich eine ganz gute Taktik herausgefunden. Dann laufe ich mit herunterhängendem Kopf und Schwanz herum. So hört sie relativ schnell auf mir wieder Befehle zu geben und gibt mich frei. Das gefällt mir dann sehr gut. So laufe ich praktisch die ganze „Hündelerstunde“ frei auf dem Platz herum.





Wenn ich dann doch Lust verspüre, etwas zu tun, reihe ich mich einfach bei Sandy und Fassel ein. Dann laufe ich mit den beiden mit. Wenn ich genug Würstchen bekommen habe, gehe ich wieder.

Wenn Junghunde oder Welpen auf dem Platz sind, laufen die immer mir nach. Wenn die „Kleinen“ neben mir stehen können, fühlen sie sich

sicher. Na ja, wenn ich es mir recht überlege, ich würde es ja auch machen. Denn ich strahle ja eine grosse Sicherheit aus, als wenn mir der ganze Platz gehören würde.

Ich schaue auch, was Stefi den „Hündelern“ so anordnet. Ich stehe dann neben ihm und schaue, ob die Hunde samt ihren Meistern alles richtig machen.

Ich bin dann nach den Uebungen richtig kaputt. Ich muss doch für alles nach dem Rechten schauen. Das ist schon eine riesen Arbeit, den ganzen Platz im Auge zu behalten.

Jetzt, Mitte Juni, hat meine ganze Familie einen sehr schweren Schicksalsschlag erlebt. Mein geliebter Kumpel Fassel lebt nicht mehr. Hoffe, dass Fassel jetzt keine Schmerzen mehr hat. Wir sind alle unendlich traurig.



Cão-Gazette

Ausgabe 3/05 vom Oktober 2005

Vorstand:

- Präsidentin:** Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist, Tel: 032 / 672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Vizepräsident:** Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27, 8309 Nürensdorf, Tel: 01 / 836 89 62
E-Mail: casadonalfredo@hotmail.com
- Kassierin:** Beatrice Passaretti, Ulmenstrasse 1, 4127 Birsfelden, Tel: 061 / 311 82 45
Redaktion „HUNDE“ E-Mail: bpassaretti@freesurf.ch
- Sekretärin:** Nicole Roth, Bartolomäusweg 19, 2504 Biel, Tel: 032 / 341 67 52
E-Mail: java@111.com
- Zuchtwartin:** Sandra Egli, Geissacher 1, 6243 Egolzwil
Tel: 041 / 982 07 40
E-Mail: egli65@bluewin.ch
- Welpenvermittlung:** Beatrice Hummel, Forsthausweg 21, 3122 Kehrsatz,
Tel: 031 / 961 23 62, Natel: 079 / 407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „Cão-Gazette“:

Helen Aepli, Schäfliwiese 897, 9104 Waldstatt
Tel: 071 / 352 53 14,
E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Leptospirose im Schweizer Mittelland

Im Schweizer Mittelland rafft die Leptospirose trotz jährlicher Nachimpfung zur Zeit viele Hunde von jung bis alt dahin. Durch die feuchtwarme Witterung diesen Sommer vermehren sich die Leptospiren in stehenden Gewässern von Pfützen über Weiher bis zu Seen. Hunde, die davon trinken oder in den Weihern / Seen baden, laufen Gefahr, sich damit anzustecken. Sie erbrechen und sind schlapp. Wenn sie den Tierärzten vorgestellt werden, sind die Nierenwerte meist schon erhöht und die Nieren geschädigt. Im Tierspital Zürich und Bern werden laufend Hunde mit diesen Symptomen eingeliefert und können nicht geheilt, resp. müssen eingeschläfert werden. Solange die warme Witterung anhält, bleibt die Gefahr der Ansteckung bestehen.

Fazit: Hunde weder trinken noch baden lassen in stehenden Gewässern inkl. Pfützen! (Ich gebe meinen vor dem Spazieren Milchwasser oder dergleichen, damit sie 1-2 dl trinken und kaum Durst haben unterwegs. Zudem vermeide ich Weiher und Seen und halte sie unter strenger Aufsicht.)

Info von Elisabeth Schlitner aus dem Tierspital Zürich.

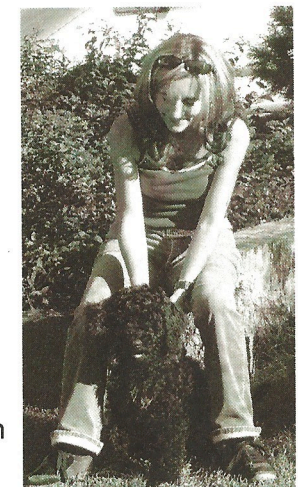
News aus der Zucht von Winikon:

Am 23. Juni 2005 hat „Domino“ (Rysalka the ballet star) 6 gesunde schwarze Welpen auf die Welt gebracht. Wieder einmal sind die Welpen, 3 Rüden und 3 Weibchen, in rekordverdächtiger Zeit geboren! Stolzer Vater ist Iago von Winikon.

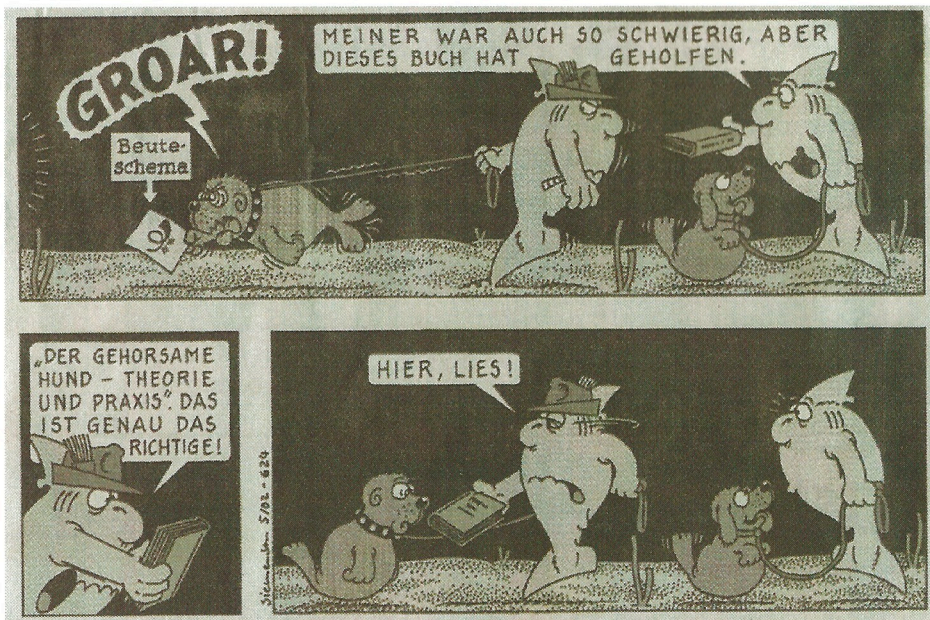
Es ist wieder ruhiger geworden aber noch lange nicht langweilig... Wie es so ist wenn die Welpen 10 Wochen alt sind, werden sie nach und nach von ihren neuen Besitzer abgeholt. Es sind schon 2 Wochen vergangen seit der Letzte gegangen ist und es geht Allen (Junghunde & Besitzer) gut. Diesmal sind die Hundelisi in der Schweiz geblieben. Der „Kanadier“ ist von seiner Weltreise verschont geblieben. Weil bei Schwesterchen Seja, die jetzt bei Familie Etienne in Meggen lebt, sich ein leichter Vorbiss entwickelt hat und in der Linie der kanadischen Züchterin dieser Erbfehler auch schon vorgekommen ist, habe ich mich gegen die Abgabe nach Übersee entschieden. Das Risiko einer Verstärkung dieses Fehlers ist mir zu gross.



Dafür hält Surcouf nun Frau Müller in Basel auf Trab...



Sarca ist das 5. Familienmitglied der Rickli's in Riken geworden und mischt munter in deren Leben mit!





Baci (Socrates) hat die Sprache gewechselt und lebt in Landecy (GE) bei Familie Solomon. Tess, Eliza und Drew betrachten ihn als neues Geschwister und bangten dem entsprechend um seine Gesundheit. Er hat mit Glück eine Art Grippe überstanden und ist nun, gänzlich genesen, voller Tatendrang.

Giblis ist in den Tessin umgezogen und beglückt Frau Zala mit seinen Streichen!



Da war es nur noch Eine... und die, Sera, ist durch eine Verkettung verschiedener Umstände meine 3. Hündin geworden. Nun bin ich auf die Entwicklung dieses 2. Iago/Domino Wurfes gespannt.

Corinne und die 3 Chaotin, Moby, Domino & Sera

Cao Kalender 2007

Liebe Cao Liebhaber,
Es gibt sie zwar schon, die Cao Kalender, doch der Kalender 2007 soll etwas ganz besonderes werden!

Dazu brauche ich Eure Hilfe: Bitte sendet spezielle Cao-Bilder! Diese sollen erheitern, irritieren, überraschen, berühren, die können ernst, komisch, seltsam, herzlich, erstaunlich usw.... sein.

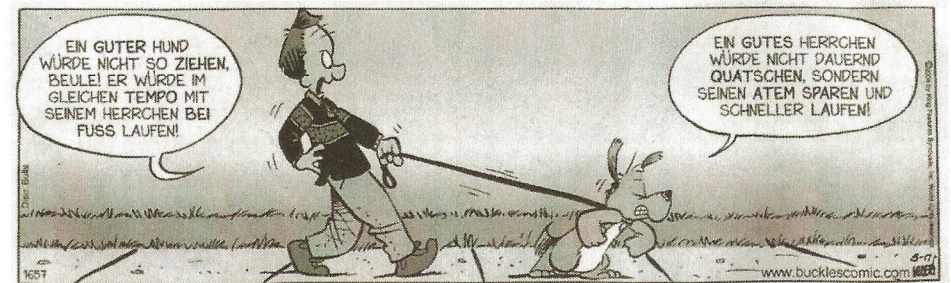
Bitte sendet die Bilder nur auf Papier im Format Minimum 13 x 9 cm. Für jedes Bild muss klar: der vollständigen Name des Hundes, des Photographen und des Besitzers des Hundes stehen. Die Bilder werden NICHT zurückgegeben.

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2006.

Bilder an: Adriana Bertossa, Cobolenz, 6537 Grono.

Bei allfälligen Fragen : Corinne Kaufmann, 041/933 02 83;
kaufmis5@bluewin.ch"

Vielen Dank und bis bald
Corinne



Caes in Not

Hallo zusammen!

Ein Hilferuf aus Österreich hat mich am 2. September erreicht! Iago, braun, gekraust (11 Jahre) und Gwenny, schwarz, gewellt (10 Jahre) suchen einen Pflegeplatz, wo sie zusammen bleiben können. Beide sind brav, kinderlieb, gut erzogen, stubenrein und an das Stadt- und Landleben gewöhnt. Auf dem Bild Iago rechts und Gwenny links. Wenn die Besitzerin nichts Passendes in Österreich findet nimmt sie die Hunde in die Schweiz wo ich sie vorübergehend aufnehmen werde. Bitte helft mit diesen 2 tollen Caes einen guten Platz zum alt werden zu finden!

Vielen Dank für Eure Hilfe

Für mehr Infos könnt Ihr mit mir Kontakt aufnehmen.
Corinne Kaufmann



Rohfütterung für Hunde

Was meint Ihr zu diesem Thema, und wendet es jemand von Euch an? Eine ehemalige Hündelerkollegin ist begeistert davon und würde in der nächsten Gazette darüber schreiben. Für Kayo bin ich mir die Futterumstellung noch am Überlegen. Besten Dank für Eure Kommentare!

Helen Aepli

Nachfolgend eine kurze Umschreibung: (aus der Website barfers.de)

Die Ernährung ist wahrscheinlich das wichtigste Standbein einer guten Gesundheit. Leider haben die meisten Hundebesitzer die Verantwortung für die Ernährung ihres Hundes an die Tierfutter-hersteller abgegeben. Es ist bequemer und einfacher, einen Sack Futter zu kaufen und den Angaben des Herstellers zu glauben, als sich eingehend mit dem Thema Ernährung zu beschäftigen.

Das Ergebnis der Fütterung mit dieser auf Getreide basierenden Nahrung wird immer deutlicher durch den enormen Zuwachs an Krankheiten in unserer Hundepopulation.

Ein Organismus braucht mindestens 10.000 Jahre, um sich auf eine totale Ernährungsveränderung umzustellen. Um sich auf Fertigfutter umzustellen, hatte der Hund etwa 60 Jahre. In diesen 60 Jahren hat sich der allgemeine Gesundheitszustand unserer Hunde drastisch verschlechtert. Das hängt UNBEDINGT mit der schlechten Ernährung zusammen.

Viele Tierärzte, Züchter und Hundebesitzer sind heute der Meinung, dass Fertigfutter einer der Hauptverursacher eines schlechten Gesundheitszustandes ist, und suchen Alternativen zu Fertigfutterprodukten. Eine dieser Alternativen, die mittlerweile Befürworter in der ganzen Welt hat, ist die sogenannte BARF-Ernährung.

Somit ist B.A.R.F. (Biologisch Artgerechtes Rohes Futter) ein Begriff, der Futter beschreibt, das aus frischen Zutaten vom Hundebesitzer selber zusammengestellt wird und roh verfüttert wird. Hierbei versucht man so weit wie möglich die Ernährung eines wild lebenden Kaniden, wie zum Beispiel die des Wolfes, zu imitieren.

Es besteht unter anderem aus Fleisch, Knochen, Grünzeug, Gemüse, Obst und verschiedenen Zusätzen.

S. Simon 2001 – 2005

Hundehalter Vorsicht: die Jagdsaison beginnt!

In weiten Teilen der Schweiz beginnt Anfang Oktober die Herbstjagd. Wie gejagt wird und wie sich Hundehalter verhalten müssen, wissen jedoch viele nicht genau.

Bald beginnen die Schweizer Jagdgesellschaften, mit Hilfe von Treibern (Helfer die laut rufend und lärmend ein Gelände durchgehen, um das Wild hochzutreiben) und Hunden, verschiedene Waldabschnitte zu bejagen. Dabei suchen die Treibhunde die Fährte des Wildes mit der Nase und folgen ihr langsam und unter stetem Bellen. Das Wild versucht, sich vor diesen Hunden und den Treibern zu "drücken". Das heisst, es bewegt sich gemächlich und immer wieder anhaltend, um die Verfolger zu lokalisieren.

Ausserordentlich unerwünscht bei der Jagd sind Hunde, welche dem Wild in Sichtweite und mit grosser Geschwindigkeit folgen. Dadurch flüchten die Wildtiere in Panik und fliehen oftmals über Strassen, welche sie sonst meiden. Sie bringen so sich und vor allem die Verkehrsteilnehmer in Gefahr. Immer wieder enden derart verfolgte Tiere auch in Zäunen, wo sie sich verheddern und den sie verfolgenden Hunden schutzlos ausgeliefert sind. Weiter sind beispielsweise Rehe keine Langstreckenläufer. Bereits nach 400 bis 500 Metern sind sie völlig erschöpft. Anzunehmen, das Wildtier könne ja flüchten, wenn es vom Hund gejagt werde – schliesslich tue ihm dieser nichts – ist tierquälerisch.

Hunde im Wald anleinen

Leider kommt es allzu oft vor, dass Hunde von Spaziergängern dem Wild oder jagenden Hunden folgen und das Wild hetzen. Bei Waldspaziergängen müssen Hunde deshalb besonders gut beaufsichtigt werden und sollten an der Leine bleiben – besonders dann, wenn der Hundebesitzer oder die Besitzerin feststellt, dass sie sich in einem Gebiet befinden, wo gerade gejagt wird. Die lokalen Jagdgesellschaften geben gerne Auskunft über die geplanten Jagden, so dass man zu anderen Zeiten oder in anderen Regionen mit den Hunden spazieren gehen kann.

Jagdhunde, die sich im Wald während des Tages Spaziergängern nähern, sollten keinesfalls mitgenommen werden. Normalerweise finden sie problemlos den Weg zu ihrem Jäger zurück. Allenfalls kann der Jäger telefonisch über den Standort seines Hundes informiert werden. Viele Jagdhunde tragen während der Jagd leuchtende Halsbänder auf denen die Telefon- oder Handy-Nummer ihres Besitzers vermerkt ist.

Oktober 2005

Weitere Infos bei: Peter Schneeberger, Präsident Techn. Kommission Jagd, Tel. 071 / 411 66 04, Email: peter.schneeberger@hundeweb.org

Tätigkeitsprogramm

- 15. + 16. Okt. 2005: Cão-Wochenende Lenzerheide
- 22. + 23. Okt. 2005: IHA Lausanne
- 5. März 2006: GV 2006

Ausstellungskalender 2005

- 22. / 23. Oktober: Lausanne

Ausstellungskalender 2006

- 11. / 12. Februar: Fribourg
- 20. / 21. Mai: St. Gallen
- 14. / 15. Oktober: Lausanne

Zur Erinnerung Termine Gazette 2005

- | | |
|---|---|
| Redaktionsschluss Ausgabe 4.05:
Versand: | 5. Dezember 2005
Mitte Dezember 2005 |
| Redaktionsschluss Ausgabe 1.06:
Versand: | 5. April 2006
Mitte April 2006 |
| Redaktionsschluss Ausgabe 2.06:
Versand: | 5. Juli 2006
Mitte Juli 2006 |
| Redaktionsschluss Ausgabe 3.06:
Versand: | 5. Oktober 2006
Mitte Oktober 2006 |
| Redaktionsschluss Ausgabe 4.06:
Versand: | 5. Dezember 2006
Mitte Dezember 2006 |

Agility-Aktiv-Sommerferien

Schon zum zweiten Mal trafen sich drei Caes im Schwarzwald zu Aktivferien, für Hund und Hundeführer :-)

Am Montagmorgen gab es um zehn Uhr zuerst eine Begrüssungsrunde, schon da musste jeder sein persönliches Trainingsziel bekannt geben. Bei mir waren dies die Richtungskommandos. Das heisst, dass Oline auf ein Wort die Richtung ändert. Wichtig ist „nur“ dass ich zum richtigen Zeitpunkt das richtige Kommando gebe! Oline kannte die Kommandos schon, da sie Rahel schon mit ihr aufgebaut hatte, ich aber brauchte dafür eine ganze Lagerwoche, damit das Timing dann auch stimmt! Boots und Angelas Ziel war es, den Slalom ohne Hilfsbögen zu beherrschen. Ich glaube sie haben ihr Ziel erreicht (bei grösserem Interesse bei Angela persönlich nachfragen!).

Quillia und Silvia hatten kein konkretes Ziel, sie wollten einfach Spass und Freude beim Arbeiten miteinander haben. Ich bin der Meinung dieses Ziel ist bei Babsi und Mario, sie sind die Trainer dieses Lagers, sowieso gegeben! Das Motto ihrer Hundeschule heisst „Mit Freude und Motivation zum Erfolg auf sechs Beinen“!

So, nun ging es ans Arbeiten.

Babsi und Mario hatten jeweils zwei Gruppen die abwechslungsweise trainierten. Wir hatten immer am Morgen drei und am Nachmittag eine Lektion. Die Mittagszeit war eigentlich lange, aber mit essen, Hunde füttern, kurz spazieren gehen reichte es nur ganz knapp für einen kurzen Mittagsschlaf. Wir hatten ja schliesslich Ferien!

Am Abend gab es einmal eine Theorielektion, einmal eine Videoanalyse, sich selbst laufen zu sehen ist extrem Hilfreich. Einmal gingen wir Pizza essen in der schönsten und besten Pizzeria im Schwarzwald, und einmal gab es das berühmte Lotto. (Haben da nicht Rahel und ich die zwei besten Preise gewonnen?!)

Der Höhepunkt des Lagers ist jeweils der Schlussparcour am Freitag-nachmittag. Dort wird wie bei einem Wettkampf mit Zeitmessung und Fehlerpunkten gerichtet.

Zweimal dürft ihr raten welchen Platz Angela mit Boots hatte...!

Ja genau, sie wurden 1. in ihrer Gruppe.

Ich musste leider gegen ein Spitzenteam antreten das mir dann auch den erhofften ersten Platz wegnahm :- (nämlich gegen Rahel mit Amy. Ich möchte an dieser Stelle diesen vier nochmals gratulieren!

Aber noch mehr als über einen ersten Platz würde ich mich freuen wenn nächstes Jahr noch mehr Caes an den Agility-Aktivferien teilnehmen würden!

Wau Wau von Christine mit Oline



Genau genommen waren es sogar 4 Portugiesen!
3 Wasserhunde und ein kleiner Podengo.



Eindrückliche Fotos vom Unwetter in Luzern:

„Super“! Luzern hat sich für einige Tage Wasserhund-tauglich gemacht!

